

Götter weg, denen eure Väter jenseits des Stroms und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN! Ist es aber übel in euren Augen, dem HERRN zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie noch jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Josua 24,14-15

Ich habe kein Problem mit dem, was ich einmal jemand sagen hörte: »*Wie es der Familie geht, so geht es der Gemeinde, und so geht es auch der Nation.*«

Vor vielen Jahren gab es in Grönland einen interessanten Brauch. Wenn ein Fremder an die Tür klopfte, fragte der Bewohner des Hauses jedes Mal: »*Wer ist da?*« Woraufhin der Fremde entgegnete: »*Ist Gott in deinem Haus?*« Wenn ihm mit »*Ja*« geantwortet wurde, trat er ein.⁸

Wenn heute jemand zu Ihnen nach Hause

käme und Ihnen dieselbe Frage stellen würde, was würden Sie darauf antworten? Ist Gott in Ihrem Haus? Ist er der Lebenspuls in Ihrer Familie? Wird *er* von jedem in Ihrer Familie hoch geschätzt? Oder sind zumindest alle auf dem Weg dahin, *ihn* mehr und mehr zu schätzen? Wird bei Ihnen zu Hause der Name Jesu Christi hoch erhoben?

Weshalb ist unser Volk so gottlos? Warum sind die meisten Gemeinden unserer Tage geistlich so gleichgültig? Warum sind heutzutage die Familien so vieler bekennender Gläubiger lediglich formale Hüllen um innere geistliche Zerrissenheit? Die Bibel lehrt uns, dass einer der Hauptgründe für diesen schmerzlichen Niedergang darin besteht, dass es in unseren Gemeinden im Allgemeinen keine Männer gibt, die so wie Josua entschlossen sind, ihre Familien täglich in der Anbetung des lebendigen Gottes zu leiten.

Paulus ermahnte die Männer in der Gemein-

⁸ Thomas Watson und Samuel Lee, *The Bible and the Closet* (Harrisonburg, VA: Sprinkle Publications, 1992 [1842]), S. 7.